Breite Debatte um Nachhaltigkeit

KOMMUNALE ENTWICKLUNGSPOLITIK Erstes Vernetzungstreffen beim Kreis steckt den Rahmen ab

KREIS GROSS-GERAU (red). Seit 2006 organisiert die Kreisvolkshochschule (KVHS) in der Reihe „Globales Lernen" Veranstaltungen für Schulkinder, seit mehr als 30 Jahren unterstützt der Verein „Partnerschaft Dritte Welt – Dornheim" die Dorfgemeinschaft von Maziwa in Kenia, seit 1992 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Kreis Groß-Gerau und Masatepe in Nicaragua – das sind nur einige der Eine-Welt-Aktivitäten im Kreisgebiet. Diese unterschiedlichen Aktivitäten zu bündeln, ist das Ziel eines Netzwerks unter dem Dach des Kreises.

Beim ersten Vernetzungstreffen der entwicklungspolitischen Akteure tauschten sich Vertreter aus, die in Vereinen, Verbänden, Institutionen oder Gebietskörperschaften an Ideen für eine bessere Welt arbeiten. „Der Kreis Groß-Gerau möchte als zertifizierter Fairtrade-Kreis partnerschaftliche Handelsbeziehungen fördern und auf vielen Ebenen eine breite Debatte über nachhaltige Entwicklung anstoßen", sagte Landrat Thomas Will (SPD).

„Unsere Ziele sind global, aber sie können am effektivsten durch das Wirken der kommunalen Ebene erreicht werden": den Satz des früheren UN-Generalsekretärs Kofi Annan stellte Will ins Zentrum seiner Überlegungen. Der Kreis Groß-Gerau wolle sich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen beteiligen.

Die Voraussetzungen dafür sind gut: Vor wenigen Wochen hat Marta Wachowiak ihre Stelle als Koordinatorin kommunale Entwicklungspolitik beim Kreis angetreten. „Ich möchte das Thema Entwicklungspolitik in Schulen ebenso integrieren wie in der Erwachsenenbildung", sagte sie.

Aus diesem Grund hatte Wachowiak zur Vernetzungskonferenz eingeladen. Sie ist überzeugt, dass die Arbeit an der Agenda 2030, an dem Weltzukunftsvertrag, nur im Zusammenspiel der Akteure vor Ort gelingen kann. Der erste Schritt ist gemacht: KVHS, Fairtrade-Steuerungsgruppe, Büro für Integration, Fachdienst Kultur, Sport und Ehrenamt, Eine-Welt-Initiativen, Kirchen, Kommunen – Vertreter vieler Einrichtungen diskutierten bei dem Treffen im Kreishaus Facetten einer künftigen Zusammenarbeit.

So können sich einige vorstellen, eine Art Börse zu organisieren, bei der sich Vereine und Institutionen aus dem Kreis mit Blick auf kommunale Entwicklungspolitik und Kooperationen präsentieren können. Und vielleicht gibt es auf dem nächsten Volk-im-Schloss-Festival faire Produkte zu kaufen – Jochen Melchior, Kreiskulturamtsleiter und Organisator der Veranstaltung, kann sich das gut vorstellen.

„Das Thema Agenda 2030 ist gar nicht so sperrig, wie es klingt", sagte Marta Wachowiak. So wird zum Beispiel an einem Konzept für faire und nachhaltige Beschaffung im Kreis gearbeitet. Die Ausschreibungen des Kommunalen Vergabezentrums werden nach Möglichkeit auf die Einhaltung von sozialen und umweltfreundlichen Kriterien geprüft.

Im Bereich kommunaler Klimapartnerschaft findet ein intensiver Austausch zu möglichen gemeinsamen Projekten zwischen Municipio Masatepe/Nicaragua und dem Kreis Groß-Gerau statt. Dabei geht es um die Frage, wie man dem Klimawandel in beiden Ländern entgegenwirken kann.

Bei alledem spielt der Netzwerk-Gedanke eine große Rolle. Auf der Homepage des Kreises (www.kreisgg.de) sollen die entwicklungspolitischen Akteure künftig Platz finden, sich und ihre Aktivitäten vorzustellen.



Mit dem Jahrbuch des Kreises Groß-Gerau als Geschenk ist Edgar López Rosales nach seinem Freiwilligenjahr wieder nach Nicaragua zurückgekehrt. Foto: Heintzenberg

PARTNERSCHAFT MIT MASATEPE

- Über den Partnerschaftsverein war **Edgar López Rosales** aus Masatepe, seit 1992 mit dem Kreis Groß-Gerau verschwistert, im Rahmen des Freiwilligendienstes ein Jahr bei der **Kreisvolkshochschule** Groß-Gerau beschäftigt. Schwerpunktmäßig war er in der Arbeit mit Flüchtlingen eingesetzt. „Mein Job war eine gute Möglichkeit, mit Menschen aus verschiedenen Ländern zu arbeiten", sagte er zum Abschluss. Einige „Tugenden" wie Pünktlichkeit, die Beschäftigung mit dem Klimaschutz oder die Trennung des Mülls möchte er mit nach Mittelamerika mitnehmen. In Nicaragua will er nun seinen Abschluss als Ingenieur machen.
- Der 1989 gegründete „Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau – Masatepe" hat seit 2008 insgesamt **17 Freiwillige nach Masatepe** vermittelt.
- Seit 2014 können **Freiwillige** aus dem Süden auch nach Deutschland kommen. Edgar López Rosales ist der fünfte Freiwillige, der mit Hilfe des Vereins nach Groß-Gerau gekommen ist. (red)

Echo 04.10.17